

kommt. Und gerade deshalb sind die führenden Genossen der Bezirksleitung stets und ständig dabei, wenn neue Theaterstücke, Fernseh- und Hörspiele von Schriftstellern des Bezirkes uraufgeführt werden.

So haben ihr Interesse, ihre Teilnahme und die anschließenden Diskussionen beispielsweise bewirkt, daß der Schwank „Nachts, wenn die Katzen grau sind“ von Werner Salchow (Landestheater Anklam) und das Lustspiel „Verschwörung um Hannes“ von Franz Freitag („Friedrich-Wolf-Theater“ Neustrelitz) die bisher höchsten Besucherzahlen nach 1945 im Bezirk zu verzeichnen haben.

Auf Grund dieser Erfahrungen und angesichts der Bedeutung, die der VI. Parteitag der Literatur und Kunst beigemessen hat, widmet die Bezirksleitung der noch engeren Zusammenführung von Kulturschaffenden und Werktätigen alle Aufmerksamkeit. Dabei ist es ein Prinzip, daß die Schriftsteller und Künstler stets mit dem Fortschrittlichen in der sozialistischen Landwirtschaft vertraut gemacht und an die wichtigen Brennpunkte des sozialistischen Aufbaus herangeführt werden. Sie bekommen die Gelegenheit, das Leben gründlich und richtig zu studieren und das Neue rechtzeitig zu erkennen. Und so können sie für ihr künstlerisches Schaffen Probleme aufgreifen, die von gesellschaftlichem Nutzen sind.

Wie die Schriftsteller der Partei helfen

Eines der wichtigsten Probleme im Bezirk ist der sozialistische Wettbewerb nach dem Holzhausener Beispiel. In der Diskussion über „Licht auf den Feldern“ wurde gesagt, daß dem Autor die Darstellung des Kampfes der MTS-Brigade um das Neue gut gelungen sei, jedoch würde sich dieser Kampf zuwenig auf die Entwicklung der LPG auswirken. Genossenschaftsbauern waren deshalb mit dem Schluß des Fernsehspiels nicht zufrieden, denn „man müßte doch sehen, wie es in der LPG weitergeht“.

Aus diesen Diskussionen zog der Schriftsteller Horst Blume den richtigen Schluß: Er ist jetzt dabei, „Licht auf den Feldern“ für die Bühne umzuarbei-

ten, und er will dabei den Wettbewerb in der LPG in den Mittelpunkt stellen. Die Genossen der Bezirksleitung empfehlen dem Genossen Blume, deshalb in die LPG Krien zu gehen, weil er dort den sozialistischen Wettbewerb beispielgebend erleben und studieren kann!

Horst Blume hat inzwischen einen engen und freundschaftlichen Kontakt mit der gesamten Dorfbevölkerung bekommen und erweist sich nicht nur als ein Kenner der sozialistischen Landwirtschaft, sondern auch als ein aktiver Helfer bei der kulturellen Entwicklung des Dorfes. Ein Höhepunkt seines Wirkens war ein Lyrikerabend mit Schriftstellern, jungen Autoren und schreibenden Bauern vor mehr als 200 Genossenschaftsbauerinnen und -bauern.

Was nun für Horst Blume zutrifft, trifft aber auch auf die anderen Schriftsteller unseres Bezirkes zu. So befindet sich Joachim Wohlgenuth für längere Zeit in der LPG „8. Mai“ in Bandelow. Hier findet er jene Charaktere — stellvertretend für viele Genossenschaftsbauern und Parteifunktionäre —, die mit Leib und Seele für das Aufblühen der sozialistischen Landwirtschaft kämpfen. Werner Salchow, Schriftsteller und Leiter des Kulturpalastes in Murchin (Kreis Anklam), ist Mitglied der LPG Murchin geworden. Margarete Neumann, die einen Frauenroman schreiben will, steht mit der Gemeinde Kotelow (Kreis Neubrandenburg) auf du und du. Dort ist Margarete Müller, Kandidatin des Politbüros des ZK, Vorsitzende der LPG. Franz Freitag ist in einem Ausbildungskombinat für landwirtschaftliche Lehrlinge in Groß Vielen; denn ein brennendes Problem unseres Bezirkes ist die Gewinnung der Jugend für die sozialistische Landwirtschaft. Dazu hat die Bezirksleitung alle Schriftsteller und jungen Autoren aufgerufen; sie sollen in Reportagen, Erzählungen, Geschichten, Gedichten, Liedern, Romanen, Theaterstücken das Leben und die Perspektive der Jugend auf dem Lande gestalten.

Joachim Wohlgenuth, Horst Blume, Franz Freitag u. a. sind diesem Rufe gefolgt. Ein großer Erfolg war bereits das Buch „Egon und das achte Weltwunder“ von Joachim Wohlgenuth.